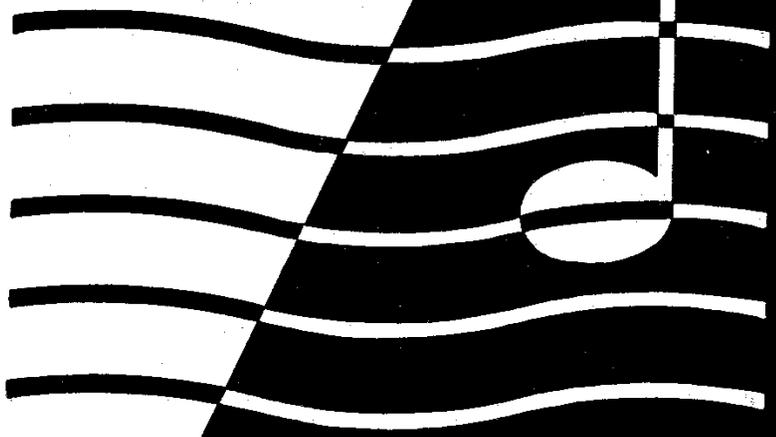


**WIENER
PRO ARTE
ORCHESTER**



MOZART-SAAL

2. ABONNEMENTKONZERT

Donnerstag, 16. Feber 1956

Dirigent: **Meinhard J. Winkler**

Solist: **Giovanni Dell'Agnola, Venedig**

Programm:

RAMEAU

Les Indes Galantes, Ballettsuite
(Das Galante Indien)

1. Marche
2. Musette
3. Menuet
4. Entré des 4 Nations
5. Tambourin 1 et 2
6. Rigaudon
7. Danse de sauvages
8. Chaconne

JEAN PHILIPPE RAMEAU (1683 - 1764) erwarb sich sowohl als Theoretiker als auch als Komponist unsterbliche Verdienste um die Musik. Mit seinem *Traité de l'harmonie* (1722), der die moderne Theorie von den Beziehungen und der Verwandtschaft der Akkorde begründete, setzte er eine geistige Tat von solcher Tragweite, daß man diesen wohl größten französ. Komponisten des 18. Jhdts. mit vollem Recht den „Vater der Harmonielehre“ nennen kann. Seine Bedeutung als Komponist liegt vor allem auf dem Gebiete der nationalfranzösischen Oper, die er durch eine Reihe von Meisterwerken vor dem nach Lullys Tod in Frankreich immer stärker werdenden italienischen Einfluß zu bewahren vermochte. Obwohl sein Stil in seiner Grundhaltung noch durchaus barockgebunden bleibt, deuten vornehmlich die unverkennbar homophonen Tendenzen seiner Schreibweise bereits jenen Stilwandel an, mit dem um die Mitte des 18. Jahrhunderts eine neue Epoche der Musik begann. Die Oper „*Les Indes Galantes*“ (1735), der die im heutigen Konzert gespielten Stücke entnommen sind, gelangte an der Pariser Grande Opéra in jüngster Zeit unter der Regie von Maurice Lehmann mit sensationellem Erfolg zur Aufführung.